

FARMTRAIL

MANUAL FÜR INTERESSIERTE BAUERNFAMILIEN



Januar 2025

IMPRESSUM

Projektteam & Redaktion

Kathrin Huber, Projektleiterin Bildung und Unterricht, FiBL
Peter Reinhard, Vertreter Gemeinde Lindau ZH
Michael Wahl, Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit, Strickhof
Barbara Hembd, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit & Direktvermarktung, Zürcher Bauernverband

Trägerschaft

FiBL – Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frick
Gemeinde Lindau ZH
Strickhof – praxisnahes Kompetenzzentrum für nachhaltige Ernährungssysteme, Lindau ZH
Zürcher Bauernverband

Kontakt

Kathrin Huber, FiBL, kathrin.huber@fibl.org

Finanzielle Unterstützung

Gemeinnütziger Fonds Kanton Zürich
Gemeinde Lindau ZH



 **Kanton Zürich**
Gemeinnütziger Fonds



Website

www.farmtrail.ch

INHALT

1. Erlebnispfad Farmtrail

1.1 FARMTRAIL ALS KONZEPT	4
1.2 FARMTRAIL LINDAU ZH ALS MUSTERLEHRPFAD	4
1.3 ANALOGES LERNMATERIAL: STATIONEN-TAFELN UND FAKTEN-BLÄTTER	4
1.4 DIGITALES LERNMATERIAL: PROGRAMM «ACTIONBOUND»	5

2. Lernangebot für Sekundarschulen

2.1 ZIELSETZUNG, MITWIRKUNG UND PLANUNG DES LERNANGEBOTS	6
2.1.1 DIALOG IST ZENTRAL	6
2.1.2 MITWIRKUNG BAUERNFAMILIE	6
2.1.3 EINBETTUNG IM SCHULJAHR	6
2.2 DURCHFÜHRUNG DES LERNANGEBOTS	7

3. Anforderungen an den Betrieb

3.1 ANFORDERUNGEN AN DIE BAUERNFAMILIE	10
3.2 ANFORDERUNGEN AN DEN BETRIEB	10

1. ERLEBNISPFAD FARMTRAIL

Wir bespielen unser Angebot: «Auf einem Farmtrail lernen Besucher/-innen jeden Alters klimarelevante FAKTEN zur nachhaltigen Ernährung und Lebensmittelproduktion und werden interaktiv zu klimafreundlichem HANDELN angeregt.»

1.1 FARMTRAIL ALS KONZEPT

Der Farmtrail ist ein interaktiver Erlebnispfad auf einem Bauernhof. Er hat verschiedene Stationen. Jede Station zeigt einen Teil der landwirtschaftlichen Produktion von Lebensmitteln und von Energie. Die Besucher/-innen erleben die Themen direkt vor Ort und erfahren dabei mehr über den Zusammenhang zu Konsum und Klima. Der Farmtrail hilft, das Verständnis zwischen Produzierenden und Konsumierenden zu fördern und unterstützt die eigene Meinungsbildung.

<https://www.farmtrail.ch/>

1.2 FARMTRAIL LINDAU ZH ALS MUSTERLEHRPFAD

Der Farmtrail Lindau ZH führt in 12 Stationen vom Strickhof zum benachbarten Bauernhof. Auf halber Strecke gibt es einen schönen Picknick-Platz im Wald. Zwei zusätzliche Tafeln bei der Biogasanlage Lindau und beim Bläsihof in Winterberg ergänzen den Weg. Der Farmtrail ist öffentlich und das ganze Jahr über kostenlos zugänglich. Gruppen können Führungen buchen. Der Farmtrail in Lindau ZH wurde als Prototyp entwickelt. Er dient als Musterlehrpfad für Weiterbildungskurse und als Inspiration für interessierte Lehrpersonen.

1.3 ANALOGES LERNMATERIAL: STATIONEN-TAFELN UND FAKTENBLÄTTER

Die 12 Stationen sind mit Tafeln bestückt (siehe Tabelle 1) und es gibt dazugehörige Faktenblätter. Dieses Material wurde vom Projektteam zusammen mit Forschenden und Praktikern erstellt. Die wichtigsten Fakten zu den 12 Themenfeldern sind in der Regel auf jeden Bauernhof übertragbar. Die PDF's der Tafeln und die Faktenblätter sind auf der Farmtrail-Website verfügbar.

Tabelle 1: Die 12 Themenfelder des Farmtrails in Lindau ZH

1. Direktvermarktung	5. Biodiversität	9. Grünland
2. Biogas	6. Wald	10. Rindfleisch
3. Obst	7. Mais	11. Food Waste
4. Milch	8. Getreide	12. Photovoltaik

1.4 DIGITALES LERNMATERIAL: PROGRAMM «ACTIONBOUND»

Mit dem Computerprogramm Actionbound werden PC mobile, multimediale Abenteuer und interaktive Guides erstellt. Der Farmtrail nutzt Actionbound. App Es ist einfach zu bedienen und in manchen Sekundarschulen bekannt. Für die Nutzung des Programms erwirbt die Schule eine eigene Lizenz. Der digitale Zugang erfolgt über die kostenlose Actionbound-App auf dem Endgerät.

actionbound.com

2. LERNANGEBOT FÜR SEKUNDARSCHULEN

Wir haben eine Vision: «Sekundarschulklassen richten auf einem Bauernhof in ihrer Umgebung einen digital gestützten Farmtrail ein. Das Publikum des klasseneigenen Farmtrails erlebt vor Ort, wie Landwirtschaft, Konsum und Klima zusammenhängen, und lernt, sich selber nachhaltiger zu verhalten.»

2.1 ZIELSETZUNG, MITWIRKUNG UND PLANUNG DES LERNANGEBOTS

Im Farmtrail-Projekt untersuchen Schüler/-innen aus Sekundarschulklassen die landwirtschaftliche Produktion auf einem Bauernhof in ihrer Region und ihren eigenen Lebensmittelkonsum im Hinblick auf deren Einfluss auf das Klima. Bei der Erstellung eines virtuellen Farmtrails entdecken sie Konflikte zwischen Landwirtschaft, Konsum und Klima und erkennen, wie sie selbst etwas bewirken können.

2.1.1 Dialog ist zentral

Der Dialog zwischen den Beteiligten ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses. Durch Gespräche und Interviews mit dem Betriebsleiter oder der Betriebsleiterin erfahren die Schüler/-innen die besondere Rolle der Landwirtschaft – sowohl als Verursacherin wie auch als und Betroffene des Klimawandels. Der direkte Kontakt an einem realen Lernort macht das Thema greifbar.

Für die Bauernfamilien ist die Teilnahme am Farmtrail zugleich Chance und Risiko. Landwirtschaftsbetriebe stehen heute im Fokus vieler unterschiedlicher Interessen und Meinungen. Es ist wichtig, sich gegenseitig mit einer offenen Haltung zu begegnen.

2.1.2 Mitwirkung Bauernfamilie

Die Bauernfamilie spielt eine wichtige Rolle und wird vom Projektteam gut über das Projekt und die Rahmenbedingungen informiert. Das Engagement der Betriebsleiterin / des Betriebsleiter für eine Klasse umfasst rund 12 Stunden und wird mit 40 Franken pro Stunde vergütet. Die Kosten von ca. 500 Franken werden durch die Schule ausgerichtet und selbstständig abgerechnet. Der Aufwand seitens Betrieb setzt sich folgendermassen zusammen:

- Planung und Auswertung der Aktivitäten auf dem Hof (insgesamt 3 Stunden)
- Hofbesuch im April (3 Stunden)
- Hofbesuch im Mai (3 Stunden)
- Hofbesuch im Juni (3 Stunden)

2.1.3 Einbettung im Schuljahr

Die Planung des Farmtrail-Projekts beginnt im Herbst, die Durchführung findet im darauffolgenden Frühling statt. Die Bauernfamilie ist wie folgt eingebunden:

- **September:** Die Bauernfamilie wird vom Projektteam angefragt und instruiert.
- **Oktober:** Die Lehrperson/en, das Projektteam und die Bauernfamilie treffen sich auf dem Betrieb. Während eines kurzen Hofrundgangs werden maximal sechs Stationen und die Route festgelegt
- **November:** Die Lehrperson legt in Absprache mit der Bauernfamilie die Verlaufsplanung fest.
- **Februar/März:** Die Lehrperson macht die Feinplanung. Es finden letzte Absprachen statt.
- **April/Mai:** Die ersten beiden Hofbesuche mit den Schüler/-innen werden durchgeführt.

- **Mitte Mitte Juni:** Der dritte Hofbesuch findet statt.: Besucher/-innen erleben auf dem Bauernhof die durch Schülergruppen erstellten Stationen des digitalen Farmtrails mit Actionbound. Es wird eine kurze, abschliessende Evaluation durchgeführt. Beteiligt sind Lehrperson, die Bauernfamilie und jemand vom Projektteam.
- **Ende Juni:** Die verantwortliche Lehrperson/Schule macht die Auszahlung der Entschädigung an die Bauernfamilie mit einer Meldung ans Projektteam.

2.2 DURCHFÜHRUNG DES LERNANGEBOTS

Das Lernangebot ist in zehn Unterrichtssequenzen à 2-3 Lektionen gegliedert. Die Sequenzen 3, 6 und 9 finden auf dem Bauernhof statt und sind nachfolgend beschrieben

Sequenz	3
Lernort	Bauernhof
Schwerpunkt	Orientierung
Leitfrage (inhaltlich)	Welches sind die wichtigsten Aussagen des Landwirts / der Landwirtin zu meiner Station?
Ergebnisse (dieser Sequenz)	Protokoll mit den wichtigsten Aussagen des Landwirts / der Landwirtin zu einem der drei Themenfelder „Landwirtschaft – Konsum – Klima“.
Beschrieb	In Sequenz 3 findet der erste Hofbesuch statt. Der erste Besuch gilt der Orientierung. Die Schüler/-innen sollen herausfinden, wie, weshalb und in welchem betrieblichen Zusammenhang eine Kultur angebaut oder eine Tierart gehalten wird, gleiches gilt für die Verarbeitung, Vermarktung oder Energieproduktion. Nach Begrüssung und einem kurzen Betriebsportrait geht die ganze Klasse mit dem Landwirt / der Landwirtin die bereits festgelegte Route ab. Bei jeder Station erläutern die drei Gruppenmitglieder zu ihrem individuellen Themenfeld die Fakten. Anschliessend berichtet der Landwirt / die Landwirtin für maximal drei Minuten. Er behält dabei den Fokus auf klimarelevanten Faktoren im Auge. Die drei Gruppenmitglieder führen gemeinschaftlich und selbstorganisiert ein Protokoll über diese Ausführungen für ihre Station. So wird die ganze Route abgelaufen. Es ist eine Pause einzulegen.
Aufgaben SuS	1. Stelle den in Sequenz 2 vorbereiteten Inhalt aus deinem Themenfeld während des Hofrundgangs an deiner Station vor. Deine beiden Gruppenmitglieder übernehmen die beiden anderen Themenfelder. 2. Führe ein Protokoll mit den wichtigsten Aussagen des Landwirts / der Landwirtin. Darin hältst du die genannten Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Produktion / Verarbeitung / Vermarktung / Konsumation fest.
Termin	April/Mai

Sequenz	6
Lernort	Bauernhof
Schwerpunkt	Datenerhebung
Leitfrage (inhaltlich)	Welche Zielkonflikte nehme ich in den Fokus?
Ergebnisse (dieser Sequenz)	Für Actionbound verwendbare Aufnahmen (Video, Audio, Foto) von und mit a) eigenen Gruppenmitgliedern, b) Landwirt / der Landwirtin oder c) Objekten (wie Tiere, Pflanzen, Gebäude ...).
Beschrieb	In Sequenz 6 findet der zweite Hofbesuch statt. Er verläuft individualisiert. Die Schülergruppen nutzen die Gelegenheit, Interviews mit Audio oder Video mit dem Landwirt / der Landwirtin aufzunehmen und die vorbereitete Fragen zu stellen. Der Landwirt / die Landwirtin hilft dabei, Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft – Klima – Konsum in den Fokus zu rücken.
Aufgaben SuS	1. Nutzt in dem euch von der Lehrperson zugewiesenen Zeitfenster von 15 Minuten die Gelegenheit, ein zirka einminütiges Audio- oder Videointerview mit dem Landwirt / der Landwirtin aufzunehmen, indem ihr eure vorbereiteten Fragen stellt. 2. Schaut und hört euch die Aufnahme gemeinsam mit dem Landwirt / der Landwirtin an und bespricht die Tauglichkeit. 3. Macht weitere Aufnahmen bis die inhaltliche und technische Qualität stimmt und der Landwirt / die Landwirtin sein / ihr Einverständnis zur Verwendung / Veröffentlichung gibt. 4. Sammelt in der restlichen Zeit weiteres Datenmaterial: Video, Audio, Foto von und mit euren eigenen Gruppenmitgliedern und Objekten (wie Tiere, Pflanzen, Gebäude ...) Ihr könnt auch den geeignetsten Teil eures Beitrags aus Sequenz 2 verwenden. Nehmt die Perspektive eurer späteren Besucher/-innen ein und denkt bereits mit, was diese am konkreten Ort tun könnten.
Termin	Mai/Juni

Sequenz	9
Lernort	Bauernhof
Schwerpunkt	Überprüfung
Leitfrage (inhaltlich)	Wie werden die verschiedenen Aufgaben von den Besucher/-innen gelöst?
Ergebnisse (dieser Sequenz)	Von Besucher/-innen durchgeführter Actionbound mit (automatisch erstellten) Ergebnissen und Bewertung.
Beschrieb	Sequenz 9 stellt einen Höhepunkt im Lernangebot dar. Denn nun absolvieren Besucher/-innen das entstandene Produkt anlässlich des dritten Hofbesuchs. Im Anschluss an die Absolvierung des Farmtrails können die Ergebnisse auf dem Bildschirm in der Actionbound-Anwendung ausgewertet und diskutiert werden. Dies ist ein zentraler Moment für den Bildungsprozess. Ein geselliger Teil beispielsweise mit Produkten vom Hof könnte den Anlass abrunden.

Aufgaben SuS	<ol style="list-style-type: none">1. Beobachte die Besucher/-innen, wenn sie an deiner Station vorbeikommen und die Aufgaben lösen.2. Biete ihnen nötigenfalls deine Hilfe an.3. Wertet in der Gruppe die Ergebnisse in Actionbound direkt im Anschluss an die Absolvierung aus.4. Gebt den Besucher/-innen ein Feedback zu den Antworten.5. Lasst euch eine kurze Rückmeldung zu euren Aufgaben geben.
Termin	Mitte Juni

3. ANFORDERUNGEN AN DEN BETRIEB

Wir wollen Brücken schlagen: «Vielen Jugendlichen fehlt der Bezug zur Nahrungsmittelproduktion und die Auswirkungen auf Konsum und Klima. Die teilnehmende Bauernfamilie schlüpft in die Rolle der Botschafterin. Diese Funktion bringt einige Herausforderungen mit sich.»

3.1 ANFORDERUNGEN AN DIE BAUERNFAMILIE

Der Farmtrail macht die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln und der Zusammenhang zum Klima für Schülerinnen und Schüler erlebbar. Die Bauernfamilien erhalten im Farmtrail-Projekt die Rolle der Botschafterin. In enger Absprache mit der Lehrperson werden die Inhalte der Sequenzen abgesprochen. Entsprechend ist keine pädagogische Vorbildung nötig.

Da die Entwicklung eines Farmtrails eine enge Zusammenarbeit mit Jugendlichen erfordert, ist das Verständnis für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zwingend Voraussetzung. Weiter erfordert die Durchführung eines Farmtrails die folgenden Eigenschaften von teilnehmenden Bauernfamilien:

- Klare und präzise Vermittlung von Informationen
- Respektvolle Kommunikation
- Fähigkeit, auf Fragen eingehen zu können
- Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen ruhig und professionell zu bleiben
- Geduld im Umgang mit Schülerinnen und Schülern
- Offenheit gegenüber neuen Ideen
- Leidenschaft und Begeisterung für die Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion
- Freude am Publikumskontakt
- Offenheit, den eigenen Betrieb zur Verfügung zu stellen

3.2 ANFORDERUNGEN AN DEN BETRIEB

Die Themen der Stationen des Farmtrails ergeben sich aus den jeweiligen Betriebskonzepten der teilnehmenden Betriebe. Entsprechend kommt jeder Betrieb in Frage. Folgende Grundvoraussetzungen sind von Vorteil:

- Vielseitiger Landwirtschaftsbetrieb, um die Themen der Stationen möglichst abwechslungsreich zu gestalten
- Idealerweise mit Rinderhaltung (Mast oder Milchproduktion)
- Erfüllung von Sicherheitsstandards gemäss Sicherheitskonzept Agritop
- Der Witterung angepasste Infrastruktur (Unterstand)
- Sanitäre Einrichtung